



# gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden  
Malsfeld und Beiseförth

Dezember · Januar 1989/90

Nr. 67

JAHRESLOSUNG

1990

Jesus Christus  
spricht:

Ich bin das  
Licht der Welt.  
Wer mir nachfolgt,  
der wird nicht wandeln  
in der Finsternis.

JOHANNES 8, 12



Liebe Gemeinde!

Jetzt kommt wieder die Zeit, in der wir Weihnachten, das Fest der Geburt Christi, feiern.

Diese Zeit wird sicher für die meisten von uns sehr hektisch werden.

Viele planen schon jetzt, welche Geschenke sie kaufen und ihren Lieben, ihren Verwandten oder

Freunden geben oder schicken sollen.

Auch der Weihnachtsmarkt ist eine Attraktion.

Wahrscheinlich bekommen wir Besuch und erhalten selbst Geschenke.

Und sicherlich feiern hier viele Menschen dieses Jahr Weihnachten mit noch mehr Freude, weil Verwandte oder Freunde aus der DDR bei ihnen sein können.

Das war in den vergangenen 28 Jahren nicht so leicht möglich.

Die Kinder bereiten vielleicht ein Krippenspiel vor. Der Kirchenchor übt besondere Lieder für Advent und Weihnachten.

Die Erwachsenen schmücken das Heim weihnachtlich. Ja, Kirchen, Häuser, Geschäfte und Straßen strahlen im Weihnachtsschmuck von Tannengrün, Kerzen und Sternen.

Es hat ja eine besondere und tiefere Bedeutung, Kerzen, Sterne usw. als Schmuck zu verwenden, denn Kerzen und Sterne senden Licht aus.

In Indien zeigt ein leuchtender Stern am Haus, daß die Bewohner Christen sind.

Diese leuchtenden Zeichen sollen darauf hindeuten, daß Jesus Christus das Licht der Welt ist.

Die Worte der Jahreslösung für 1990 bringen das klar zum Ausdruck:

Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach:  
"Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,  
der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern  
wird das Licht des Lebens haben."

Hier erhebt Jesus den großen Anspruch: "Ich bin das Licht der Welt!"

Dieses Licht finden wir nicht in den vielen Dingen dieser Welt.

Das wirkliche Licht ist in Jesus Christus von Gott zu uns Menschen gekommen.

Es ist das Licht, das den Menschen ewiges Leben schenkt.

Und es ist das einzige Licht, das unsere Hoffnungslosigkeit und Dunkelheit erleuchten kann.

Martin Luther sagt: "Die Worte Jesu sind keine Lese-Worte, sondern eitel Lebe-Worte."

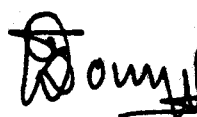
Ich frage mich, ob wir dieses Licht wirklich in unser Leben und in unsere Herzen aufgenommen haben und auf diese Weise das Fest von Christi Geburt feiern. Sind wir bereit, Jesus in den kommenden weihnachtlichen Tagen und auch im Jahre 1990 zu folgen?

Erinnern wir uns stets dankbar an das, was er für uns getan hat?

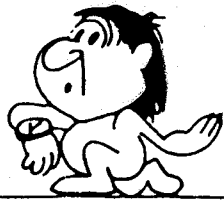
Es gibt auf der Welt viele Menschen, die dieses Licht nicht kennen.

Wie wunderbar ist es, daß wir es finden durften und nun mit Freuden in den Text des Liedes einstimmen können:

"Drum, Jesu, schöne Weihnachtssonne,  
bestrahle mich mit deiner Gunst;  
dein Licht sei meine Weihnachtswonne  
und lehre mich die Weihnachtskunst,  
wie ich im Lichte wandeln soll  
und sei des Weihnachtsglanzes voll." (EKG 32, Vers 5)

 (Devadan Konesagu)

# gottesdienst



## kollekten



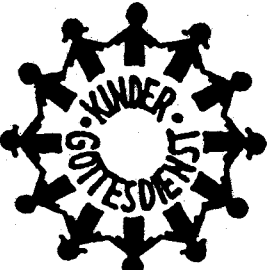
Beginn in	
Malsf.:	Beisef.:

3.12.	<u>1. Advent</u> "Singen im Advent" (M.)	BROT FÜR DIE WELT	10.30	18.00
10.12.	<u>2. Advent</u> Gottesdienst mit einer Melsunger Schulklasse (M.)	BROT FÜR DIE WELT	10.30	9.15
17.12.	<u>3. Advent</u> ABENDMAHLS- GOTTESDIENST	für die Förderung der Gemeindearbeit im Sprengel	20.00	18.00
24.12.	<u>Heiligabend</u> Christvesper Christmette	BROT FÜR DIE WELT	15.30 22.00	17.00 -----
25.12.	<u>1. Weihnachtstag</u> ABENDMAHLS- FEIER	für die Jugendarbeit in der Landeskirche	10.00	6.00
26.12.	<u>2. Weihnachtstag</u>	BROT FÜR DIE WELT	10.30	9.15
31.12.	<u>Silvester</u>	BROT FÜR DIE WELT	19.00	18.00
1. 1.	<u>Neujahr</u>	für das Patenkind unserer Gemeinde in Südafrika	17.00	-----

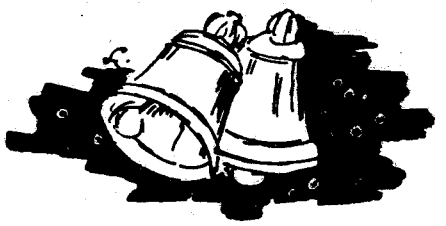
## Familiengottesdienst

7. 1.	<u>1. Sonntag nach Epiphania</u>	für die Weltmission	10.30	18.00
14. 1.	<u>2. Sonntag nach Epiphania</u>	für die Altenarbeit in unserer Gemeinde	10.30	9.15
21. 1.	<u>3. Sonntag nach Epiphania</u>	für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde	10.30	9.15
28. 1.	<u>3. Sonntag nach Epiphania</u>	für die Bibelverbreitung in der Welt	10.30	9.15

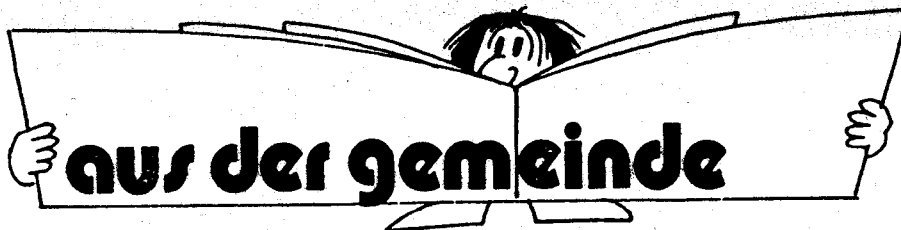
## Familiengottesdienst



ist jeden Sonntag um  
10.30 Uhr in Malsfeld  
10.30 Uhr in Beiseförth



Monatsspruch · Johannes 1,16  
Aus seiner Fülle haben wir alle  
empfangen, Gnade über Gnade.



**taufen**



Kai Philipp Helfers aus Beiseförth am 3. 9.89.

Pascal Vaupel aus Malsfeld  
Natalie Knoch aus Beiseförth am 22.10.89

Eftekhar Talat aus Beiseförth  
Tasdighi Farshad aus Beiseförth  
Tasdighi Farshid aus Beiseförth  
Tasdighi Foroozan aus Beiseförth am 5.11.89.



Stefanie Manthey aus Malsfeld  
Dominik Leyh aus Malsfeld  
Max Julian Feger aus Malsfeld  
Anna Kathrin Jutzi aus Beiseförth am 12.11.89.

**geburtstage**



- 2.12. Christine Riemenschneider, Malsfeld, Schulstraße 1 82 Jahre
- 7.12. Georg Fehr, Malsfeld, Schulstraße 20 87 Jahre
- 9.12. Anna Obach, Malsfeld, Stettiner Straße 29 80 Jahre
- 9.12. Magdalene Funke, Beiseförth, Stollrain 6 83 Jahre
- 12.12. Georg Bläsing, Malsfeld, Schulstraße 18 97 Jahre
- 20.12. Elise Wietell, Malsfeld, Bilsenrain 1 93 Jahre
- 23.12. Martha Löser, Beiseförth, Zum Fährberg 1 85 Jahre
- 27.12. Maria Götze, Malsfeld, Weidenstämme 5 80 Jahre
- 29.12. Elisabeth Wiegel, Beiseförth, Lerchenweg 18 83 Jahre
- 3. 1. Justus Heinzerling, Beiseförth, Sonnenhang 4 85 Jahre
- 3. 1. Anna Wagner, Beiseförth, Finkenweg 14 83 Jahre
- 4. 1. Wilhelmine Gräbe, Malsfeld, Lindenstraße 9 87 Jahre
- 6. 1. Anna Zicklam, Beiseförth, Finkenweg 19 88 Jahre
- 12. 1. Konrad Schwarzenau, Malsfeld, Weidenstämme 9 81 Jahre
- 30. 1. Frieda Keim, Malsfeld, Beiseförther Straße 8 81 Jahre
- 2. 2. Lina Stöhr, Malsfeld, Sandweg 8 80 Jahre
- 4. 2. Elisabeth Hainke, Beiseförth, Ralf-Beise-Straße 8 87 Jahre



Jürgen Ruhl und Renate Pensing,  
beide aus Malsfeld am 30.9.89.

**trauungen**



**jubiläen**



**GOLDENE HOCHZEIT** feierten

- Gertrud und Heinrich Dippel aus Ludwigshafen am 2. September in Malsfeld
- Marianne und Willi Körnig aus Beiseförth am 25. September
- Gertrud und August Harbusch aus Beiseförth am 25. November

**es starben:**



- Anna Martha Fehr aus Malsfeld am 25. 8. im Alter von 78 J.
- Liselotte Gheorgean aus Malsfeld am 13. 9. im Alter von 65 J.
- Anna Elisabeth Stiebeling aus Beiseförth am 25. 9. im Alter von 91 J.
- Konrad Müldner aus Malsfeld am 15.10. im Alter von 87 J.
- Friedrich Schaumlöffel aus Beiseförth am 20.10. im Alter von 92 J.
- Georg Röbler aus Malsfeld am 4.11. im Alter von 69 J.
- Barbara Elisabeth Finke aus Beiseförth am 11.9. im Alter von 88 J.

## Weihnachtspredigt des Franz von Assisi

Was nützt es, wenn ihr immer noch zur Krippe kommt, die ich euch in der Höhle zu Greccio dargestellt habe?

Was nützt es, wenn ihr die Demut des göttlichen Kindes bewundert, die Freude der heiligen Jungfrau mitempfindet oder das Staunen des heiligen Josef, der nur gebraucht wurde, nicht mehr?

Was nützt es, wenn ihr den Eifer der Hirten verfolgt, die alles liegen- und stehenließen, nur um den Heiland zu suchen und zu schauen?

Was nützt es, wenn ihr Weihnachten nur feiert, eure Geschenke aufrechnet und für ein paar Stunden gerührt seid? Ich habe euch die Krippe nicht zum Anschauen geschenkt, sondern zum Anfassen.

Man muß das Kind -auf seinen Händen tragen-, muß die Muttergottes und ihren Mann -in die Arme nehmen-, man muß sich mitten unter die Hirten gesellen und einer von ihnen werden. Mit den Gestalten der Heiligen Nacht eins werden, das ist es.

Man muß selber die Demut des Kindes lernen, dem Staunen und der Freude der -Eltern- im eigenen Herzen Raum geben, man muß sich von den Hirten anstecken lassen.

Man muß etwas merken nach Weihnachten, daß man die Christgeburt gefeiert hat. Und man wird sich auf den Weg machen müssen, um an Epiphanie seine eigenen Gaben zu bringen. Nein, sich selbst.



### Heilige Nacht

So ward der Herr Jesus geboren  
im Stall bei der kalten Nacht.  
Die Armen, die haben gefroren,  
den Reichen wars warm gemacht.

Sein Vater ist Schreiner gewesen.  
Die Mutter war eine Magd.  
Sie haben kein Geld nicht besessen,  
die haben sich wohl geplagt.

Kein Wirt hat ins Haus sie genommen,  
sie waren von Herzen froh,  
daß sie noch in Stall sind gekommen,  
Sie legten das Kind auf Stroh.

Die Engel, die haben gesungen,  
daß wohl ein Wunder geschehn.  
Da kamen die Hirten gesprungen  
und haben es angesehen.

Die Hirten, die will es erbarmen,  
wie elend das Kindelein sei.  
Es ist eine Gschicht für die Armen.  
Kein Reicher war nicht dabei.

Ludwig Thoma

Aus: Gesammelte Werke, R. Piper Verlag, München

Der Beweis meiner Liebe zu allen Menschen, mein Sohn

**JESUS**

wurde heute geboren.

Gott, der Vater.  
Es freuen sich mit mir  
Maria, die Mutter  
Joseph, der Pflegevater  
die Engel im Himmel  
die große Persönlichkeiten des Morgenlandes  
die Hirten von Bethlehem  
und unzählige Generationen von Menschen.

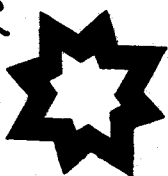
Weihnachten im Jahre 0

Allen  
GEMEINDEGLIEDERN  
wünschen wir

eine gesegnete  
ADVENTS- und  
WEIHNACHTSZEIT

und ein

GUTES JAHR  
1990 !



# Brot für die Welt

## Helfen und heilen

Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bebaute und bewahrte.



# A U F R U F

## 31. AKTION 1989/90

**Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit (1. Kor 12, 26a)**

So beschreibt Paulus die Realität der Gemeinde Jesu und damit auch der weltweiten Christenheit. Für alle, die die Aktion BROT FÜR DIE WELT mittragen, bedeutet das, mitzuleiden, Fürbitte zu üben und die berechtigten Erwartungen und Forderungen der Armen und Unterdrückten für unsere Kirchen und die deutsche Öffentlichkeit verstehbar zu machen. Auch dadurch und nicht allein durch die der Aktion anvertrauten Spendenmittel trägt BROT FÜR DIE WELT dazu bei, daß »Armen Gerechtigkeit« geschaffen wird, ebenso wie durch die Forderung von »Hilfe zur Selbsthilfe«.

In mehr als 30 Jahren haben viele Menschen aller Erdteile der Aktion BROT FÜR DIE WELT immer wieder ihre geistlichen und politischen Erfahrungen mitgeteilt. Die Zahl der von Armut und ihren Folgen betroffenen Menschen ist in diesem Zeit-

raum angewachsen. Auch die Partner von BROT FÜR DIE WELT haben bei allen Mut machenden Erfolgen oft mehr Zerstörung und Verzweiflung gesehen, als gute Früchte ihrer Bemühungen um Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Dennoch erwächst uns als Christen aus unserem Glauben Hoffnung und Zuversicht.

So will BROT FÜR DIE WELT auch heute den Armen, die hungern oder in ungerechten Verhältnissen leben, umfassend helfen. Christliche Liebe ist dem einzelnen Notleidenden zugewandt und übt Barmherzigkeit, wo akute Notlagen zu lindern oder zu beheben sind. Diese Liebe kümmert sich aber auch um die Ursachen von Not und Ungerechtigkeiten; sie ist umgetrieben von dem Willen, Gottes Weisungen zum Durchbruch zu verhelfen, damit ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit mit ihm und für ihn entstehen kann. Daher sind auch politische und wirtschaftliche Entscheidungen im eigenen Land daraufhin zu befragen, ob sie Verarmung in Ländern des Südens zur Folge haben.

Für die Unterstützung im vergangenen Jubiläumsjahr von BROT FÜR DIE WELT danken wir herzlich und bitten erneut um Ihr Vertrauen.

Für die Evangelische Kirche in Deutschland:

*Martin Kruse*  
Bischof Dr. Martin Kruse

Für das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland:

*Karl Heins Neukamm*  
Präsident Karl Heins Neukamm

Für die Evangelischen Freikirchen:

*Helmut Binte*  
Pfarrer Dr. Helmut Binte

Für den Verteilungsausschuss BROT FÜR DIE WELT:

*Hilmar Koch*  
Vizepräsident Hilmar Koch



Liebe Gemeindeglieder!

Wir bitten Sie auch in diesem Jahr wieder um eine großzügige Spende für die Aktion BROT FÜR DIE WELT. Auch wir sind aufgerufen, zu teilen, damit alle Menschen auf der Welt satt werden können. Diesem Gemeindebrief liegt dazu wiederum eine Sammeltüte bei, die Sie im Gottesdienst oder im Pfarramt abgeben können. Sie können Ihre Spende auch überweisen (Bankverbindung s. letzte Seite). Wenden Sie sich an das Pfarramt, wenn Sie mehr über die Arbeit von BROT FÜR DIE WELT wissen wollen. Jesus sagt: „Was Ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt Ihr mir getan!“

Im Rahmen der diesjährigen 31. Aktion BROT FÜR DIE WELT waren wir im Kirchenkreis Melsungen wieder bemüht, gemeinsam ein Projekt in dem Teil Indiens zu fördern, mit dem wir eine Kirchenkreispartnerschaft pflegen und den wir aus eigener Anschauung kennen.

Gumgol ist eine Dorfgemeinschaft etwa eine Autostunde von Gadag Betgeri, der nächstgrößeren Stadt, entfernt. Wie überall in den Dörfern Indiens ist das Leben hier besonders hart.

Die meisten Menschen der Landbevölkerung sind abhängige Arbeiter von sogenannten 'Landlords' und können mit ihrem täglichen Einkommen von umgerechnet 1,20 DM (die Frauen verdienen nur etwa die Hälfte) den Lebensunterhalt für ihre Familien nicht bestreiten. Frauen und Kinder werden vor allem bei der Feldbestellung und den Ernteeinsätzen für einen Hungerlohn voll zur Mitarbeit herangezogen. Ist die Hauptarbeit vorüber, wird das Arbeitsverhältnis gekündigt. BROT FÜR DIE WELT versucht mit seinem Dorfentwicklungsprogramm, diese Strukturen aufzubrechen und den Menschen im ländlichen Raum zu mehr Unabhängigkeit zu verhelfen.

So wird eine Farm mit einer großen Obstplantage betrieben, auf der die Arbeiter das ganze Jahr über fest angestellt sind und damit von der Saisonarbeit bei den Großgrundbesitzern unabhängig werden. 60 - 70 Familien sind hier in Arbeit und Brot. Junge Männer werden zusätzlich in einer Werkstatt zu Landmaschinenschlossern und Kfz-Mechanikern ausgebildet. Sie sind anschließend mit Hilfe eines Kredites von BROT FÜR DIE WELT in der Lage, eine eigene Werkstatt einzurichten.

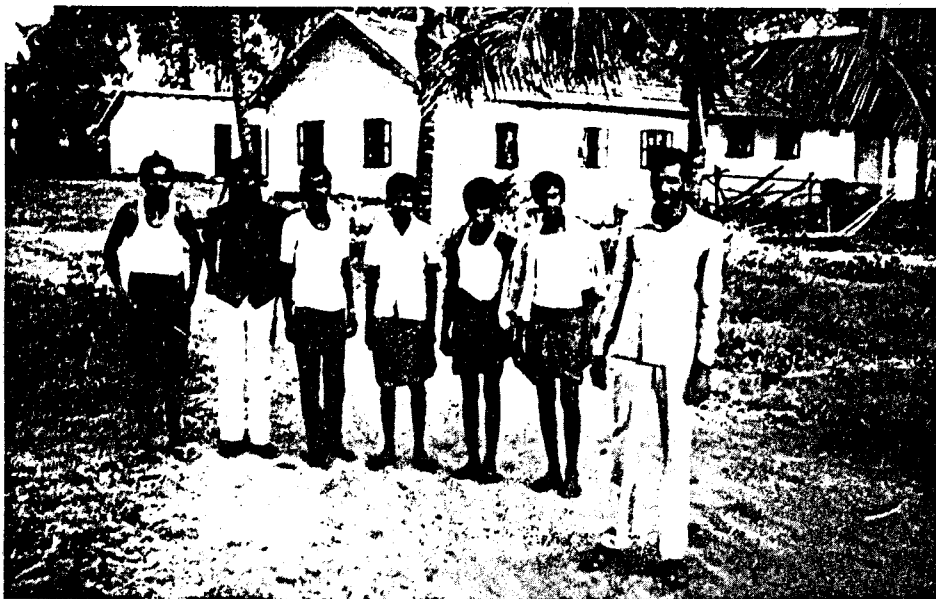
Um unabhängige Arbeit in den Hütten der Dörfer geht es auch bei der Ausbildung junger Frauen und Männer im Nähen von Textilien.

Nach einem Nähkurs erwerben die jungen Leute eine einfache Nähmaschine und fertigen Kleidung für das ganze Dorf und darüber hinaus. Die Frauen des Dorfes kommen in drei Schichten auf die Farm, um an einfachen Zwirnmaschinen Baumwolle zu zwirnen.

Ein Hauptanliegen des Projektes ist die Bildungsarbeit am Feierabend. Für Menschen, die keine reguläre Schule besuchen konnten, werden Alphabetisierungskampagnen und elementare Wissensvermittlung nach getaner Arbeit angeboten. Dabei geht es auch um Verbesserungen im Hygiene- und Gesundheitswesen auf den Dörfern.

Erst das Wissen um Zusammenhänge wirtschaftlicher Grundbedingungen schafft auch ein Bewußtsein für die oft ungleiche Verteilung von Arbeit und Geld.

Ziel der Arbeit von BROT FÜR DIE WELT ist die Verselbstständigung und wirtschaftliche Eigenständigkeit der Projekte nach einer gewissen Zeit. Auf dem Weg dahin brauchen die Menschen in Indien unsere Hilfe.



'AZUBIS' in Gumgol

Partnerschaftsausschuß Kirchenkreis Melsungen - Nord-Karnataka

# rund um den Kirchturm



Liebe Gemeindeglieder!

Zwei Monate liegt nun schon die Festwoche zum 125jährigen Jubiläum unserer Kirche in Malsfeld hinter uns. Ich denke, vergessen sind die Tage nicht. Es gab manche Höhepunkte, ich möchte sie nicht im Einzelnen aufzählen. Es war einfach schön, daß so viele aus der Gemeinde mitgeholfen haben, daß die Festwoche zu einem Erfolg wurde, und daß so viele an den Veranstaltungen teilgenommen und mitgefeiert haben. Was wäre ein Fest ohne Gäste! Noch einmal ein herzliches 'Dankeschön' an alle Mitarbeiter und Helfer.

Besonders gefreut habe ich mich, daß auch aus Eickendorf, unserer Partnergemeinde in der DDR, Gäste dabei sein konnten: Frau Hennig, Frau Harig und Herr Schwert. Sie haben sich unter uns wohlgeföhlt - und uns eingeladen, sie zu besuchen. Die dramatischen Entwicklungen in den letzten Wochen haben manches verändert, und es wird in der Zukunft wohl leichter sein, die Kontakte untereinander zu knüpfen. Nehmen wir die Möglichkeit wahr!

Von den Kirchenvorstandswahlen gibt es noch einiges nachzutragen: In Beiseförth haben wir Herrn Hans Hofmann zum Ehrenmitglied im Kirchenvorstand ernannt. Außerdem wurde er, gemeinsam mit Herrn Wilhelm Stöhr, zum Kirchenältesten gewählt.

In Malsfeld wurde Herr Wilhelm Schwarzenau zum Ehrenmitglied im Kirchenvorstand ernannt und Herr Karl Kaiser mit Herrn Günter Reichelt zu Kirchenältesten gewählt.

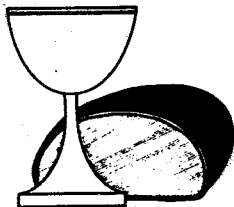
Der Redaktionskreis unseres Gemeindebriefes ist erweitert worden: Künftig werden Frau Bäumner, Herr Konesagar, Herr Brehm, Herr Ploch, Herr Reichelt und ich bei der Gestaltung mitarbeiten.

Die neugewählten Kirchenvorstände haben inzwischen ihre regelmäßigen Sitzungen - einmal im Monat - aufgenommen.

Sie werden versuchen, für die Arbeit der nächsten Monate bestimmte Schwerpunkte zu setzen.

Wiederholt haben wir uns mit dem Abendmahl beschäftigt. In Beiseförth haben wir nun beschlossen, das Abendmahl am 3. Advent und an Weihnachten in einer etwas anderen Form zu feiern, der sogenannten 'Intinctio'. Es ist eine alte Möglichkeit, Brot und Wein zu sich zu nehmen, die vor allem in den orthodoxen Kirchen verbreitet ist.

Für das Brot benutzen wir eine Brotoblate, die lediglich in den Wein getaucht wird, - der Wein wird also nicht direkt getrunken. Bei der Abendmahlsfeier werde ich es genau erklären, damit Sie wissen, wie der Verlauf ist.



Wir wollen damit den Gemeindegliedern entgegenkommen, die immer wieder ihre Angst geäußert haben, sich beim Abendmahl anzustecken. Nach diesen beiden Abendmahlsfeiern werden wir erneut im Kirchenvorstand beraten, wie wir es weiter handhaben wollen.

Bitte teilen Sie den Kirchenvorstehern ihre Eindrücke mit.



Ich möchte es aber in diesem Zusammenhang nicht versäumen, Sie ganz herzlich zu unseren Abendmahlsfeiern einzuladen.

Die Termine: Am 3. Advent um 18.00 Uhr in Beiseförth und um 20.00 Uhr in Malsfeld, und am 1. Weihnachtstag um 6.00 Uhr in Beiseförth und um 10.00 Uhr in Malsfeld.

Im Zusammenhang mit dem Gemeindefest konnten wir drei neue Lektorinnen bzw. Lektoren berufen: Lydia Franke, Annegret Töpfer und Günter Reichelt.

Es ist schön, daß Gemeindeglieder bereit sind, auch Gottesdienste in unseren (und anderen) Gemeinden zu halten. Es ist wichtig, daß auch die Laien, also die Christen, die nicht von Berufs wegen zu predigen haben, ihren Glauben, ihre Erfahrungen und ihre Gedanken zu biblischen Texten einbringen.

Das ist kein Privileg des Pfarrers, gerade in den evangelischen Kirchen.

Und ihre Gottesdienste sind bestimmt nicht weniger wert!

Es wurden schon Befürchtungen laut: Wer soll das bezahlen? Und: Jetzt macht der Pfarrer wohl gar nichts mehr!

Ob das letztere wahr ist, werden Sie selber sehen; im übrigen bekommen die Lektoren kein Gehalt, sie arbeiten, wie so viele in der Gemeinde, ehrenamtlich mit.

Inzwischen hat auch Frau Bäumner mit ihrer Arbeit in unseren Gemeinden begonnen. Sehr schnell hat sie Kontakte geknüpft.

Bitte, schicken Sie Ihre Kinder zu den verschiedenen Gruppen. Frau Bäumner und die anderen Mitarbeiter bemühen sich um schöne, kindgemäße Gruppenstunden.

Hinter uns liegt - für Beiseförth - die Seniorenfahrt nach Bad Hersfeld.

Ich denke, es war ein gelungener Nachmittag.

Schön, daß sich der neue Kirchenvorstand, vor allem Herr Brehm, so tatkräftig eingesetzt hat. Wir werden in Zukunft versuchen, den Seniorennachmittag monatlich durchzuführen. Beachten Sie dazu bitte die Termine im Gemeindebrief, unter Umständen auch in der Tagespresse.

Wir gehen jetzt sehr schnell auf die Advents- und Weihnachtszeit zu. Wenn Sie diesen Gemeindebrief bekommen, ist es schon fast 1. Advent.

Immer wieder geraten wir in die Spannung: da gibt es so viel vorzubereiten, da werden so viele Veranstaltungen angeboten, da geraten wir in Hektik - und andererseits würden wir uns gerne mehr in Ruhe auf das Fest vorbereiten, möchten wir nicht am eigentlichen Sinn von Weihnachten vorbeileben:

Gott wird Mensch, zeigt uns seine Liebe, schenkt uns seinen Frieden.

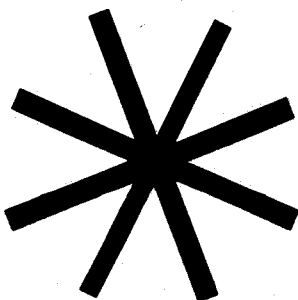


Ich wünsche uns, daß unser Leben ganz neu von Jesus Christus erfaßt wird, daß wir ihn fassen, begreifen - und uns so der Friede erfüllt, den allein Gott schenken kann.

Die Andachten und Gottesdienste wollen eine Hilfe sein.

Ich lade Sie herzlich ein.

Gott segne Sie alle,



Der Pfarrer Simon

# Offene Grenzen....

Liebe Gemeindeglieder!

Wir alle haben in der Zeitung gelesen, im Rundfunk gehört und im Fernsehen gesehen, was sich in den letzten Wochen in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) getan hat.

Was keiner von uns so erwarten konnte, ist eingetreten: Die Grenzen wurden geöffnet; Menschen, die sich seit Jahrzehnten nicht mehr treffen konnten, fielen sich in die Arme .... Wir sind dankbar für diese Entwicklungen und beten, daß sie gut und richtig weitergehen.

Viele Menschen haben ihre Heimat verlassen und sind zu uns in die Bundesrepublik gekommen. Es sind überwiegend junge Menschen. Es sieht zur Zeit auch so aus, als folgten weitere DDR-Bürgerinnen und Bürger. Andere bleiben in ihrem Land, um Veränderungen herbeizuführen und Reformen durchzusetzen.

Spontan entstand eine Welle der Hilfsbereitschaft. Sie muß weitergehen. Wir sind zu Recht froh über unsere Gesellschaftsordnung. Wir freuen uns an dem Wohlstand, den sie uns ermöglicht. Aber ob unsere Gesellschaft wirklich menschlich ist, zeigt sich daran, ob wir auch für die Platz haben, die aus einer Notlage zu uns kommen, ob wir bereit sind, unseren Wohlstand mit ihnen zu teilen. Was können wir als Christen für diese Menschen tun?

Wir können sie als gleichberechtigte Bürger freundlich aufnehmen. Wir sollten, soweit wir Gelegenheit dazu finden, mit ihnen über ihre Probleme, die sie auch bei uns im Westen haben, sprechen. Wir können aber auch bereit sein, ihnen Hilfe zu geben. Das können wir durch Geldspenden tun. Es ist sicherlich bekannt, daß auch in unserem Kreis in Fritzlar und Schwarzenborn Übersiedler aus der DDR vorläufig untergebracht sind. Auch in unseren Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth wohnen ehemalige DDR-Bürger.

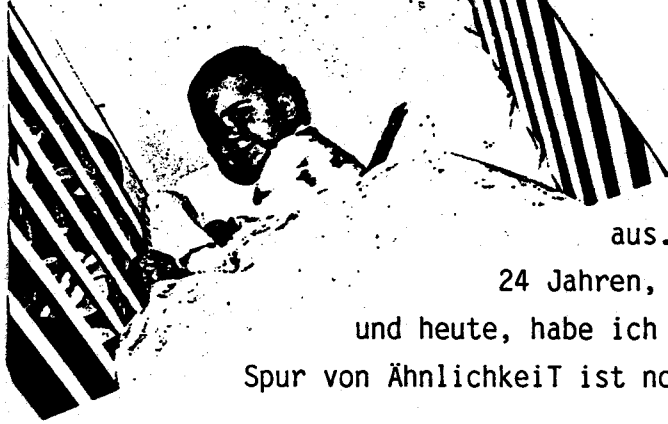
Noch größere Hilfe können wir leisten, wenn wir diesen Mitbürgern Wohnraum zur Verfügung stellen. Dies soll aber nicht nur für Deutsche gelten, sondern auch für Asylanten aus anderen Ländern. In diesem Zusammenhang soll auch auf die staatlichen Hilfen beim Bau bzw. der Renovierung von Wohnungen hingewiesen werden.

Denjenigen DDR-Bürgern, die mit viel Mut und Engagement in Form von Demonstrationen und Diskussionen Reformen in ihrem Land durchgesetzt haben und weiter durchsetzen wollen, gehört unser voller Respekt.



Mit diesem Gemeindebrief überreichen wir Ihnen ein Überweisungsformular. Die eingegangenen Spenden werden dann zweckgebunden für DDR-Übersiedler an das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Schwalm-Eder, überwiesen.

(K.B.)



Das ist sie,

die neue Jugendleiterin von  
Malsfeld und Beiseförth.

Doch so sehe ich heute nicht mehr  
aus. In den dazwischenliegenden  
24 Jahren, seit diese Aufnahme gemacht wurde  
und heute, habe ich mich stark verändert (nur eine  
Spur von Ähnlichkeit ist noch bei genauem Hinsehen zu erkennen).

Vieles habe ich dazugelernt, so daß ich heute Kinderstunden, Jungschar,  
Jugendstunden, Freizeiten und vieles mehr durchführen kann.

Neun Jahre lang sang ich das Lied: "In die Schule geh' ich gern, alle Jahre  
wieder,- zuhaus' bleib ich noch lieber..."

Das war die Zeit, als ich die Grund- und Hauptschule in Hatzfeld besuchte.  
Durch meine fünf jüngeren Geschwister entstand der Berufswunsch, mit Kindern  
zu arbeiten.

Darum besuchte ich die Berufsfachschule in Biedenkopf, in der ich die  
Ausbildung als Kinderpflegerin abschloß.

Drei Jahre später durfte ich mich Erzieherin nennen, weil ich die Fachschule  
für Sozialpädagogik in Kassel besucht hatte.

Daran anschließend sollte ein Jahr Bibelschule in Marburg folgen, aus dem  
drei Jahre wurden.

Ja, und nun bin ich seit dem 1. Oktober in Ihren Kirchengemeinden. Viele  
nette Menschen habe ich seitdem schon kennengelernt.

Die Arbeit macht mir große Freude.

Ich hoffe, auch Sie persönlich kennenlernen zu können (wenn dies bisher  
noch nicht der Fall war).

### Achtung!!

Die Großbuchstaben in den Worten sind keine Druckfehler.

Wenn Sie die Buchstaben der Reihe nach zusammensetzen, bekommen Sie  
meinen Vor- und Zunamen heraus.

Na, wie heiße ich?

## Israel-Reise: Auf den Spuren der Bibel

Vom 14. bis 28. Oktober besuchte eine 25-köpfige Reisegruppe aus Malsfeld unter Leitung von Pfarrer Simon das Heilige Land, den heutigen Staat Israel. Eine Chartermaschine brachte uns von Frankfurt nach Tel Aviv-Lod. Von dort führte uns der Weg am nächsten Morgen nach Jafo, durch die Scharon-ebene nach Cäsarea am Meer und entlang der Mittelmeerküste nach Haifa und Akko. Spät abends erreichten wir unser Hotel in Tiberias am See Gennesaret.

Vier Tage war Tiberias unser Aufenthaltsort. Von hier aus wurden die Busausflüge unter fachkundiger Führung organisiert. Sternförmig erarbeiteten wir ein reichhaltiges Programm: Zefat, der Berg Karmel, Nazaret, Berg der Seligpreisungen, Kafarnaum, Chorazin, Cäsarea Philippi und das obere Jordantal, - um nur einige Stationen zu nennen.

Viele erinnern sich auch gern an die Fahrt durch die Golanhöhen, das Bad in den heißen Schwefelquellen von Hamat Gader und die romantische Bootsfahrt über den See Gennesaret.

Am Wege nach Jerusalem - unserem nächsten Aufenthaltsort - lag das bekannte Georgskloster, das man nur als Wanderer besuchen kann, - und alle wollten es sehen!

Jerusalem, heilige Stadt der Juden, der Christen, der Moslems: Altstadt - Neustadt - Klagemauer - Kirchen - Moscheen - Oelberg - Kidrontal - das jüdische Viertel - das arabische Viertel - und, und, und .....

Wir waren wissensdurstig, beeindruckt, aufgerüttelt, pflastermüde, - aber immer gut gelaunt.

Wir verließen dann Jerusalem in Richtung Elat. Auf dem Wege nach Süden gingen wir in Jericho über die Reste der 'ältesten Stadt der Welt', badeten im Toten Meer, besuchten die Festung Masada und erreichten am Abend Elat am Roten Meer. Das Hotel mit seinen vorzüglichen Buffets können wir bestens weiterempfehlen. Ein Abendbummel bei hochsommerlichen Temperaturen und der Besuch des weltberühmten Unterwasserobservatoriums sind bleibende Erinnerungen.

Nun reizte uns der Sinai, der politisch zu Ägypten gehört. Bei Taba überquerten wir die Grenze, besuchten die Oase Nuweiba, wanderten und ritten auf Kamelen in der Wüste und verbrachten eine Nacht in einem einfachen Gästehaus im Zentral-sinai. Nach kurzer Nacht begannen wir bei Dunkelheit gegen 3.00 Uhr den Aufstieg zum Moseberg. Drei Stunden Bergwanderung und 700 m Höhenunterschied lagen zwischen uns und dem Sonnenaufgang auf diesem Berg, auf dem Mose die Gesetzestafeln empfing.

Nach Jerusalem zurückgekehrt verbreiterten wir unser Besuchs- und Besichtigungsprogramm. Wir kannten uns ja schon gut aus.

Da blieb gerade noch Zeit für eine Tagesfahrt nach Betlehem zum Besuch der Orte, die uns von Kindheit auf vertraut sind.

Israel: - Ein junger Staat, vielfältig, mit großer Aufbauleistung, moderner Architektur, Einwanderern, Festungen, Wüsten, Bewässerungen, Mysterien,

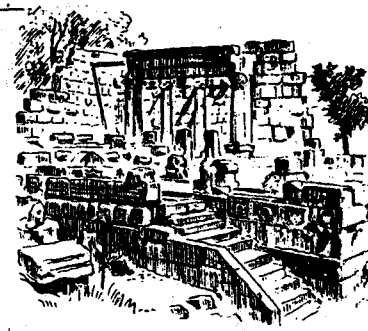
Technologie, Schulen, Problemen, Lebensfreude.....

Die kleine Nation am Schnittpunkt dreier Kontinente machte Zivilisationsgeschichte - Abraham, David, Jesus - und sie macht wieder Geschichte als Heimat des jüdischen Volkes nach 2000 Jahren Diaspora.

Aber von Friede kann man nicht reden. Soldaten und Soldatinnen auf Straßen und Plätzen im Westjordanland, UNO-Soldaten, Streik der arabischen Mitbürger, Steine auf Touristenbusse, Schüsse im Gazastreifen.... von Friede keine Spur - Shalom!



Die Via Dolorosa



Kapernaum

» *Wir brauchen Mut...* «



## *Manfred Siebald - Konzert in Malsfeld*

Am 24. November gab Manfred Siebald, sicherlich der bekannteste christliche Liedermacher in Deutschland, ein Konzert in der Malsfelder Kirche.

Solide Gitarrenklänge, hervorragender Gesang und treffende Texte kennzeichnen seine Musik.

Seine Lieder sprachen alte wie junge Menschen gleichermaßen an. Er begleitete sie auf seiner Konzertgitarre, auch auf einer Oktavgitarre und Ukulele.

Mit seinen ehrlichen, treffsicheren Texten wußte er seine Zuhörer zum Nachdenken zu bringen. Konnte man noch über 'Karlchen Mäleon' schmunzeln, fand man doch plötzlich Parallelen zum eigenen Verhalten.

Manfred Siebald bot Lieder sowohl zum Nachdenken als auch zum Schmunzeln und 'last but not least' zum Mitsingen.

Das Thema, unter das er sein Konzert gestellt hatte, beschrieb er mit seinem Lied: "Wir brauchen Mut..."

Damit meint er den Mut zum Glauben, den Mut, selbst zum Mutmacher zu werden.

Von Manfred Siebald stammen auch Lieder aus dem Repertoire unseres Jugendkreises und des Kirchenchores, wie zum Beispiel:

"Gott lädt uns ein zu seinem Fest...",

"Es geht ohne Gott in die Dunkelheit..." oder

"Geh unter der Gnade..."

Das Konzert machte dem Weihnachtsfest Konkurrenz: - Die Kirche war übervoll!

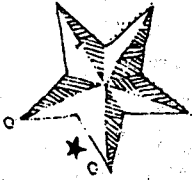
Der Abend war sicher ein Gewinn für jeden Zuhörer und ein Anstoß dazu, anderen immer wieder Mut zu machen, so wie Christus auch uns immer wieder Mut macht.

K. Knobel

Wir brauchen Mut, um so wie du zu lieben,  
um zu verzeihen, wie du uns verzeihst.  
Herr, gib uns Mut, den Schritt nicht aufzuschieben,  
der jenen Frieden bringt, den du verheißt.

Herr, gib uns Mut, in dieser Welt zu leben,  
wenn unser Weg uns auch durch Leiden führt;  
und gib uns Mut, die Welt nicht aufzugeben,  
bis deine neue Erde kommen wird.

M. Siebald



# der kalender



## MALS FELD

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar  
im Pfarrhaus

Mittwoch, 15.00 Uhr Spielkreis  
im Pfarrhaus  
(Mütter mit Kleinkindern)

Donnerstag, 15.00 Uhr Kinderstunde  
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar  
(Stettiner Straße)



## BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr  
Kindergottesdienst

Mittwoch 15.00 Uhr Jungschar  
(in den Gemeinderäumen)

Freitag 15.00 Uhr Kinderstunde  
(in den Gemeinderäumen)

## bibelstunde



BIBELGESPRÄCHSKREIS  
Beiseförth  
dienstags, 14-tägig  
Gemeinderaum, 20 Uhr

5.12. 19.12.



## BIBELSTUNDE Malsfeld

jeden 1. u. 3. Do.  
im Monat, 19.30 Uhr  
Stettiner Straße

## für alte menschen



## SENIORENKREIS

Malsfeld: Mi., 6.12.  
Beiseförth: Do., 7.12.  
- jeweils 14.30 Uhr -

## für jugendliche



## Jugendkreis

Dienstag, 19.00 Uhr  
Malsfeld, Stettiner Straße

## für frauen



## FRAUENKREIS

Dienstag, 12. Dezember, 20 Uhr  
Gemeinderaum Malsfeld  
**Adventliche Feier**

## personenchor



Montag, 19.30 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

## kirchenchor



Mittwoch, 20.00 Uhr  
Pfarrhaus Malsfeld

## advent- andacht



Mi., 5.12., 12.12., 19.12.  
in Beiseförth um 18.30 Uhr  
in Malsfeld um 19.30 Uhr

## **Seid wachsam**

# 1990

# Allianz Gebets woche

Mo., 8.1. - Sa., 13.1.1990  
Mo., Mi., Fr. im Pfarrhaus  
Di., Do., Sa. Landeskirchl.  
Gemeinschaft  
(Stettiner Straße)  
- jeweils 20.00 Uhr -



Hallo, darf ich mich vorstellen?

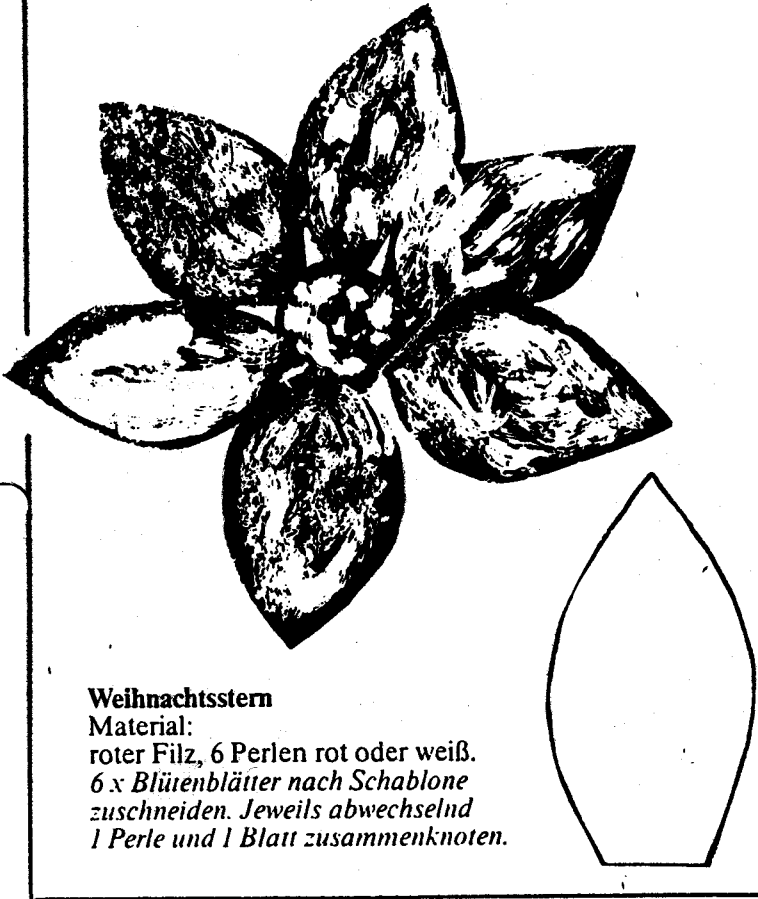
Judy, geborener Affe

Ich darf dabei sein, wenn die

**SEITE FÜR KINDER**

gedruckt wird.

Bastelspaß:



**Weihnachtsstern**

Material:  
roter Filz, 6 Perlen rot oder weiß.  
6 x Blütenblätter nach Schablone  
zuschneiden. Jeweils abwechselnd  
1 Perle und 1 Blatt zusammenknöten.

*Weihnachtsgeschichte mit Fehlern*

Es begab sich aber zu dem Tag, daß ein Gesetz vom Kaiser Nero ausging, daß alle Juden geschätzt würden. Und diese Zählung war die fünfte und geschah zu dem Jahr, da Pontius Pilatus Landpfleger in Ägypten war. Und ein jeder Mann ging, daß er sich zählen ließe, ein jeglicher in sein Dorf. Da machte sich auf auch Joseph aus Judäa, aus dem Flecken Nazareth in das galiläische Land zur Stadt Davids, die da heißt Jerusalem, darum daß er von dem Hause und Geschlechte Isais war, auf daß er sich zählen ließe mit Maria Magdalena, seiner angetrauten Frau, die war schwanger. Und als sie daselbst hinkamen, kam die Stunde, da sie gebären sollte. Und sie gebar ihren zweiten Sohn und wickelte ihn in Tücher und legte ihn auf Stroh, denn sie hatten sonst keinen Raum in dem Stall. Und es waren Schäfer in derselben Gegend auf dem Acker bei den Hürden, die schliefen des Nachts bei ihren Herden.

Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie ängstigten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: "Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verspreche euch große Freude, die nur euch widerfahren wird; denn euch ist gestern der Heiland geboren, welcher ist der Retter, der König, in der Stadt Davids.



Und wie viele Fehler habt ihr gefunden?

# Für Sie notiert



Wir danken herzlich allen Sammlern und Spendern bei der  
DIAKONISCHEN SAMMLUNG im September/Oktobre.  
Das Ergebnis:

MALSFELD: 2.593,00 DM  
BEISEFÖRTH: 2.124,57 DM

**vielen dank**



Jugendliche (nach der Konfirmation) sind zu einer

## FREIZEIT

vom 19. - 21. Januar 1990 in Kleinenglis herzlich eingeladen.  
Anmeldungen bitte an Anette Bäumner, Malsfeld.

Zum Vormerken:


Die nächste ALTKLEIDERSAMMLUNG für Bethel wird  
voraussichtlich im Januar 1989 durchgeführt.



GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN -----GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN  
Nach den Gottesdiensten und Andachten in der Adventszeit hält  
Pfarrer Simon wieder eine kleine Auswahl an christlichen Kalendern,  
Büchern, Cassetten .... zum Anschauen und Bestellen für Sie bereit.  
Vielleicht suchen Sie noch ein schönes Weihnachtsgeschenk?  
GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN -----GESCHENKIDEEN FÜR WEIHNACHTEN

Telefonnummern: Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon 05661 - 2174  
Pfarrer Konesagar, Beiseförth 05664 - 8991  
Gemeindeschwester Christina Kühn 05661 - 6660  
Jugendleiterin Anette Bäumner 05661 - 51474



Das K O N T O unserer Kirchengemeinde:  
 Kirchliches Rentamt Melsungen  
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)  
Konto-Nr.: 25033606

Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der  
ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.  
Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9  
und Günter Reichelt, Heideweg 14